



WILHELMSHÖHE

BEZIRKS-, FREMDEN- UND KURBLATT - HERAUSGEGEBEN VOM BEZIRKSVEREIN WILHELMSHÖHE

Fünfter Jahrgang

KASSEL

Juli 1934

Willkommen zum Reichskriegertag!

Mit inniger Freude begrüßen wir die Hunderttausende von deutschen Männern, die zum Deutschen Reichskriegertag im tausendjährigen Kassel eintreffen. Alter geschichtlicher Boden ist es, auf dem sich die wehrhaften Männer des deutschen Volkes, die von 1914 bis 1918 einer Welt von Feinden trotzten, zusammen finden.

Neben der Stadt Kassel mit ihrer großen geschichtlichen Vergangenheit ist es die unvergleichliche Wilhelmshöhe, die als Natur- und Kunstpark jeden deutschen Krieger erfreuen wird. Wenn diese Stätte zu uns reden könnte, dann würde sie uns erzählen von der Zeit vor über 120 Jahren, wo in Deutschlands tiefster Erniedrigung der Bruder des ersten Napoleon als König von Westfalen in Wilhelmshöhe residierte, aber auch von dem erhebenden Jahr 1870, wo sein Nefee Napoleon III. in ritterlicher Gefangenschaft auf Wilhelmshöhe weilte. Sie würde uns berichten von den großen Tagen des zweiten Reiches, unter denen jener Herbsttag des Jahres 1907 hervorleuchtet, wo Kaiser Wilhelm II. seinem Onkel Eduard einen festlichen Empfang auf Wilhelmshöhe bereitete in der vergeblichen Hoffnung, die Einkreisungspolitik gegen Deutschland zu verhindern. Sie würde uns auch erzählen von den dunklen Tagen des Jahres 1918/19, da oben im Schloßhotel unser Generalfeldmarschall von Hindenburg die Demobilisierung des auf dem Felde unbesiegten deutschen Heeres überwachte.

Jetzt, fünfzehn Jahre später leuchten überall wieder hell und klar die schwarzweißroten Ehrenfahnen des alten und das Hakenkreuzbanner des dritten Reiches. So hat sich die Ehrenzeit des alten Deutschland mit der neuen Zeit des erwachten Deutschland zusammengefunden. In diesem Sinne grüßen wir noch einmal die Männer des Kyffhäuserbundes mit einem:

Herzlich willkommen in Kassel und Wilhelmshöhe!

Mögen sie sich alle bei uns wohl fühlen und wenn sie nach Hause zurückgekehrt sind, dabei von Wilhelmshöhe und Kassel erzählen und damit noch manchen Volksgenossen veranlassen, die schöne Wilhelmshöhe zur Erholung aufzusuchen.

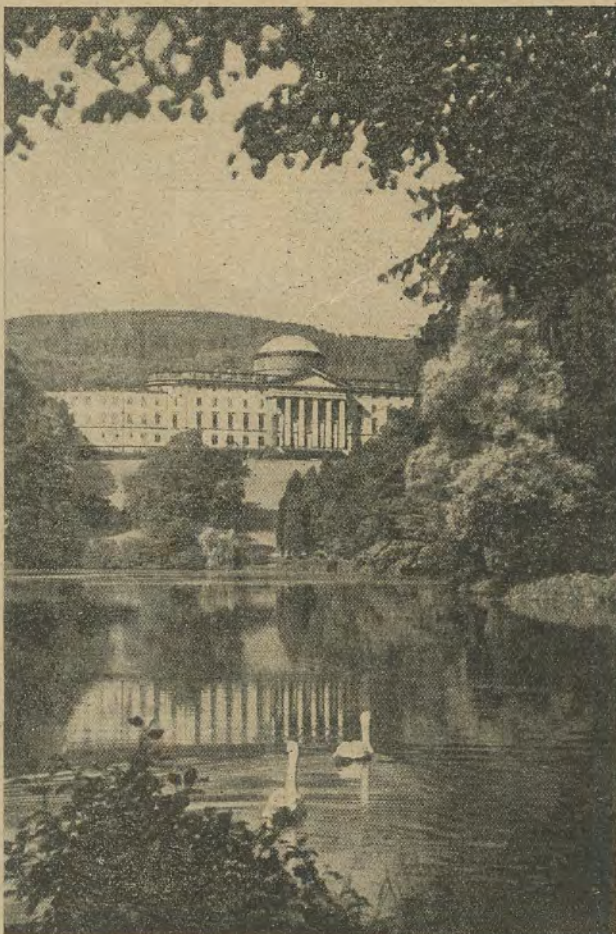
**Besucher von Wilhelmshöhe, werbe für die schöne Wilhelmshöhe
Gebe diese Zeitung deinen Freunden und Bekannten!**

Der Park von Wilhelmshöhe und die Wasserkünste

(Von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten)

Geschichte des Parks

Weithin über das Hessenland ragt aus dem Habichtswald die Figur des Herkules. Kein Reisender, der sich mit der Eisenbahn Kassel nähert, wird versäumen, dieses alte Wahrzeichen wenigstens mit einem Blick während der Fahrt zu erblicken. Auch Schloß Wilhelmshöhe ist bekannt genug; hier saß Kaiser Napoleon III. in Haft, die kaiserliche Familie verlebte hier manche Sommertage, endlich leitete Hindenburg von hier aus den Rückzug 1918. Schloß und Herkules sind also vollstündlich und werden gern aufgesucht. Daß es hier mehr zu erleben gibt, als historische Erinnerungen und einzelne Sehenswürdigkeiten, wird dem Besucher erst dann wirklich klar, wenn er einmal auf der Höhe des Oktogons gestanden hat. Da wandert der Blick über die mächtigen Kastadentufen hinab zum Schloß und weiterhin zur fernen Stadt; aus den Wipfeln der Bäume hebt sich hier und da ein Tempel oder eine Ruine, dazwischen zeichnen sich deutlich mächtige, regelmäßig durchgehauene Schneisen ab. Springen, mit Spannung erwartet, endlich noch die Wasser und erfüllen die steinernen Formen mit Leben, so wird man auf einmal gewahr, daß weder Laune noch Zufall das künstliche Parkgebilde, das sich dem Auge in seinem verschwenderischen Formenreichtum darbietet, geschaffen haben kann. Hier hat durch Generationen hindurch künstlerischer Wille ein einziges Werk gestaltet, wechselseitig wurde der Wert von Kunst und Natur bestimmt und zum Ausgleich gebracht. Man begreift es kaum,



Schloß mit Lac



Blick vom Herkules auf Kassel

daß Menschen jemals den Mut haben konnten, den Plan für dieses Ganze zu fassen, und außerdem die Tatkraft be-lassen, ihn auszuführen.

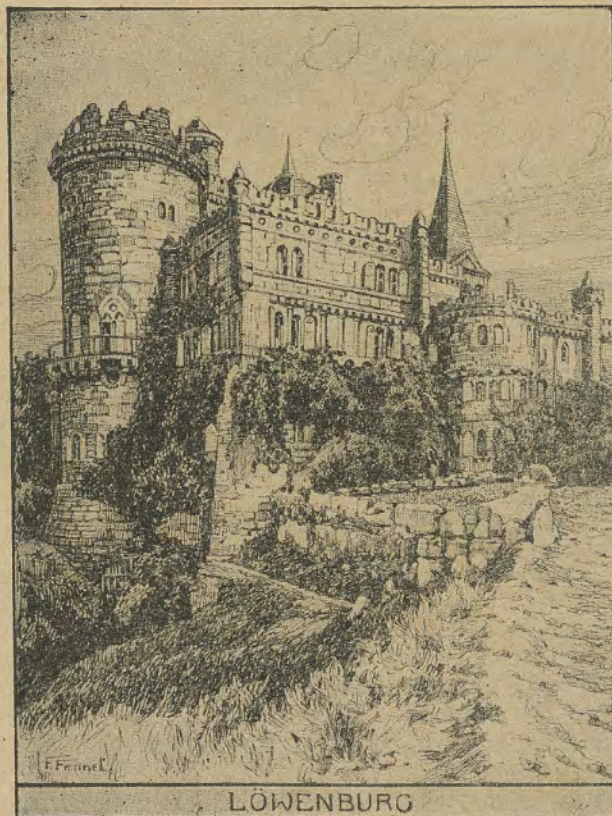
Freilich, um eine der künstlerischen Lieblingsideen des Barockzeitalters — der Park mit dem Kastadensystem in der Berglage — in so vollendeter Form zum Ausdruck zu bringen, mußten schon einige günstige Umstände zusammentreffen. Da war die fast unberührte Landschaft des deutschen Mittelgebirges in dem wasserreichen Waldgebiet eines Bergrückens, der sich zu der Stadt herabschwingt und zuvor noch Raum genug läßt, um auf einem Absatz ein Schloß bauen zu können, das im Brennpunkt aller weiteren Planungen zu stehen hat. Ferner ist da der mächtige fürstliche Bauherr, als ein künstlerischer Mensch, gleich vielen seiner Standesgenossen im 18. Jahrh., wie einst der Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn sagte, „vom Teufels-Bauwurm“ besessen. Endlich findet dieser Fürst in Rom auch den Baumeister, der es versteht, die Größe des römischen Barocks ungefährdet in das nordische Klima zu übersetzen. Es ist kein Wunder, daß im harmonischen Zusammenhang dieser Kräfte eine heroische Größe der Situation geschaffen wurde, die einzigartig geworden ist; sie ist nirgend, selbst nicht in den berühmtesten italienischen Villenanlagen in Frascati und Tivoli jemals übertroffen worden.

Am Fuß des Karlsberges — ein Teil des vom Hochwald bedeckten Höhenrückens des Habichtswaldes — lag das landgräfliche Jagdschloß Weihenstein, das im Anfang des 17. Jahrhundert aus dem Umbau eines ehemaligen Klosters entstanden war. Hier hatte schon Landgraf Moritz (1592—

Beginn der Wasserkünste
an Sonn- und Feiertagen

ab Kaskaden (Herkules) 3.30 Uhr nachm.
Steinhöfer Wasserfall 3.45 „ „

1627) zwischen Schloß und Berg eine Grotte (Moritzgrotte, späterhin Blutgrotte) anlegen lassen, die einige bescheidene Wasserkünste zeigte. Sein Nachfolger, Landgraf Carl, faßte nun den Plan, unter Verwertung des Wasserreichtums des Habichtswaldes die ganze Landschaft zu einem Park umzugestalten: in den Mittelpunkt wurde eine ungeheure Raskadenanlage gestellt, für deren Ablauf das natürliche Gefälle der steilen Hänge sorgen sollte. Gewaltige Schneisen waren bestimmt, den Wald zu gliedern, der bereits überaus mächtig war und weniger mühsamer Aufzucht, als der Pflanzung bedurfte. 1696 begannen als Grundlagen für die Raskadenanlagen die Arbeiten am sogenannten alten Winterkasten (auch kleiner Herkules genannt), gleichzeitig wurde der Durchschlag der Schneisen in Angriff genommen. Im Winter 1699/1700 unterbrach der Landgraf die Arbeiten, die er bis dahin wohl selbst geleitet hatte, durch eine Reise nach Italien. In dem Tagebuch dieser Fahrt werden alle besuchten Orte treulich aufgeführt, selbstverständlich fehlt keine der berühmten Villenanlagen der römischen Umgebung. Erst nach dieser Reise bekam der Plan für die Gestaltung der Raskadenanlage endgültig feste Form. Sicherlich hat der Landgraf bei seinem Aufenthalt in Rom jenen Architekten Giovanni Francesco Guarniero kennengelernt, den er nach seiner Rückkehr 1701 an seinen Hof rief, um ihm die Leitung der Raskadenanlage zu übertragen. Dekorativ begabt und erfahren in allen erforderlichen technischen Künsten, in der römischen Schule und in der Großartigkeit der dortigen Verhältnisse erzogen, zeigte er sich als der richtige Mann, um die kühnen Ideen des Landgrafen zu verwirklichen und ihnen Form zu geben. Als Thema wurde der Anlage eine mythologische Phantasie zugrunde gelegt. In einem Kampf mit dem Riesen Eucelades, der sich mit Felsstrümmern aus dem Habichtswald vergeblich zu verteidigen suchte, hat Herkules seinen Gegner zu Boden gestreckt und mit einem Felsblock bedeckt, nur der Kopf ist noch frei, der Riese speit jetzt nach seinem Feind, aus dem Strahl



LÖWENBURG

entwickeln sich die Raskaden. Wir sind über den wahrhaft phantastischen Umfang, den die Anlage bekommen sollte, durch ein Kupferstichwerk unterrichtet, das noch während des Baus 1705 erschien und alle Pläne zeigte. Ob technisch alle Projekte hätten ausgeführt werden können, muß zweifelhaft bleiben, auf alle Fälle wurde nur etwa das obere Drittel des Ganzen vollendet. Die Fortsetzung der Raskaden und Terrassen bis zum Schloß, das selbst durch einen großartigen neuen Bau, etwa im Charakter der heutigen Orangerie in der Aue ersetzt werden sollte, unterblieb. So natürlich und selbstverständlich die Ausnutzung des Gefälles für die Raskadenanlage scheint, so schwierig war die Bewältigung der vielerlei technischen Probleme. Alle Einwendungen technischer und finanzieller Art, die gegen Guarniero gemacht wurden, prallten an der rücksichtslosen Energie des Künstlers ab. Freilich, die konstruktiven und technischen Grundlagen etwa des Oktogons, waren von Anfang an fehlerhaft. Das Baumaterial war nicht sehr geeignet und haltbar, ferner war das vielfach verwandte Gutmauerwerk nicht beständig genug. Vor allen Dingen war aber die Konstruktion des Oktogons nicht hinreichend durchdacht, so daß später außerordentliche Unterbauarbeiten gemacht werden mußten, um einigermaßen Halt zu erzielen. Diese schwierigen Stützungsarbeiten sind bis in die allerneueste Zeit fortgesetzt worden, noch 1932 mußte geschwundenes Gutmauerwerk ersetzt und die Eindeckung des Oktogons neu hergestellt werden. Trotz aller Mängel hat aber das Werk bisher alle Zeiten überdauert, und man bewundert noch immer das Gestaltungsvermögen mit dem die Anlagen, obwohl sie in so natürlicher Beziehung zu der Landschaft zu stehen scheinen, heroisiert und stilisiert worden sind.

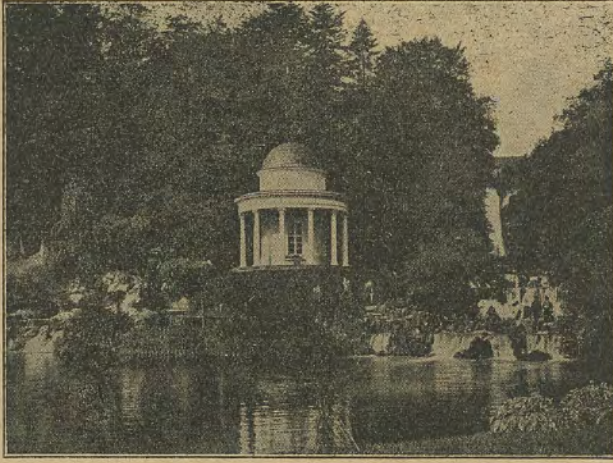
Landgraf Karl starb 1730, da sein Nachfolger Friedrich I. als schwedischer König in Stockholm residierte, übernahm dessen Bruder Wilhelm die Statthaltertschaft in Hessen, er regierte bis 1760. Seine Neigung galt besonders dem von ihm erbauten Schloß Wilhelmstal, trotzdem sorgte er auch für die Unterhaltung von Wilhelmshöhe, irgendwelche nennens-



Herkules mit Raskaden

Teufelsbrücke 4.00 Uhr nachm.
Aquädukt 4.15 „ „

Große Fontäne 4.30 Uhr nachm.
Neuer Wasserfall 4.45 „ „



Aquädukt mit Freundschaftstempel

werte Veränderungen traf er jedoch dort nicht. Drei Jahrzehnte nach dem Tod des Landgrafen Karl kam sein Enkel Landgraf Friedrich II. (1760) zur Regierung. Dieser Fürst widmete sich endlich mit aller Latkraft der Ausgestaltung der Anlagen auf dem Weissenstein. Was den Enkel von dem Gründer trennte, war weit mehr als der Unterschied einer Generation. Landgraf Karl wurzelte mit seinem künstlerischen Willen völlig im 17. Jahrh. In seinem Werk fanden sowohl das Pathos des römischen Barocks als auch die Majestät und die Größe des Zeitalters Louis XIV. noch ihren reichen Abglanz. Als Landgraf Friedrich II. nach seiner Rückkehr aus dem Siebenjährigen Kriege daran ging, den Park umzugestalten, geschah das unter Einfluß jener neuen Gedanken, die im Begriff waren, von England aus den Kontinent zu erobern. Romantik und Naturempfinden waren die großen Schlagworte, die sich schnell verbreiteten. Der Ausdruck, den man den neuwachsenden romantischen Ideen zunächst gab, war noch außerordentlich kleinlich und schwunglos. Eine gewisse Befangenheit verhinderte anfänglich schnelle und strenge Lösung von den ganz anders gearteten Zielen der Rokokozeit. Der Sinn für die Größe und der einheitliche Blick über das Ganze war abhanden gekommen. Kleine Empfindungen und Gefühle werden rational gestaltet. Dazu gehören Eremitagen, die berühmten Philosophen gewidmet, zugleich mit deren Ebenbildern versehen werden, wie sie meditierend ihre Zeit verbringen; oder das Grab des Vergil und die Höhle der Sibylle werden wirkungsvoll in Szene gesetzt. In der Grotte des Pluto baut man eine schaurige Höllenszene auf, und im Hause der Armida werden die Wände mit Szenen aus dem berühmten Roman ausgemalt. Neben dieser Spielerei mit Gefühlswerten nimmt die Vorliebe für romantische Seltsamkeiten großen Raum ein. Man bemüht sich, merkwürdige und interessante Dinge zusammenzutragen. China als Märchenland war besonders beliebt, seit der Engländer Chambers die Gartenkunst des Wunderlandes in Zeichnungen bekannt gemacht hatte. So entsteht Mulang mit seinen Häuschen und Tempeln, aber auch eine heute nicht mehr vorhandene Moschee mit Kuppeln und Minarets entkamnte jener Zeit.

Alle diese Beziehungen blieben selbstverständlich rein äußerlich. Da man sich allein an der bildhaften Wirkung der einzelnen Schöpfungen erfreuen wollte, genügte es auch die mythologischen Szenen wie Versatzstücke auf Bretter zu malen oder vergängliche Gipsfiguren aufzustellen. Sie wurden dann naiv betrachtet, wie ein Spiel auf der Bühne, an dessen Ernst man nicht recht glaubt, und das bald wieder durch ein neues Schauspiel abgelöst wird.

Beginn der Wasserkünste Mittwochs

ab Steinhöfer 3.30 Uhr nachm., Teufelsbrücke, Aquädukt, große Fontäne

Ansichtskarten Reiseandenken Geschenkartikel

Heinrich Schwedes

Wilhelmshöher Allee 313 und Verkaufspavillon
am Betriebsbahnhof der Straßenbahn in Wilh.
Größtes Fachgeschäft am Plage Ruf 33715

Brot- und Feinbäckerei

Gottlob Markus

Kassel-Wilhelmshöhe, Lange Straße 13 - Ruf 34647

Große Auswahl in verschiedenen Sorten Brot, Kuchen, Kaffee- und Teegebäck. 2-3 mal täglich frische Brötchen. Torten auf Bestellung in jeder Ausführung. Schokoladen und Konfitüren zu angemessenen Preisen.

H. Wagner, Schlossermeister

Wilhelmshöher Allee 333 - Ruf 34989 - Gegr. 1901
Wohnung: Weissensteinstraße 61

Bauschlosserei - Maschinenreparaturen - Eisenkonstruktionen
Markisen - Scherengitter - Transparente - Autog. Schweißungen

Ihren Braten zum Reichskriegertag

nur von **Wilh. Hahn** Fleischermeister
H. Butte Nachfolger

Wilhelmshöher Allee 283 — Fernruf 33047

Georg Hoff

Molkerei u. Milchhandlung - Spezialhaus für Milch,
Butter, Koch-, Hand- und Schnittkäse

Kassel-Wilhelmshöhe

Wilhelmshöher Allee 287

Filialen: Wilhelmshöher Allee 281 und Wilhelmshöher Allee 315
Kassel-Kirchdittmold, Zentgrafstraße 134 Fernruf 34379

M. Schreurs

Wilh. Allee 276 Ruf 32313

Lebensmittel - Weine - Spirituosen

sowie täglich frisches Obst und Gemüse

Spezialität: Gauschlachtere

Guirlanden

zum Reichskriegertag

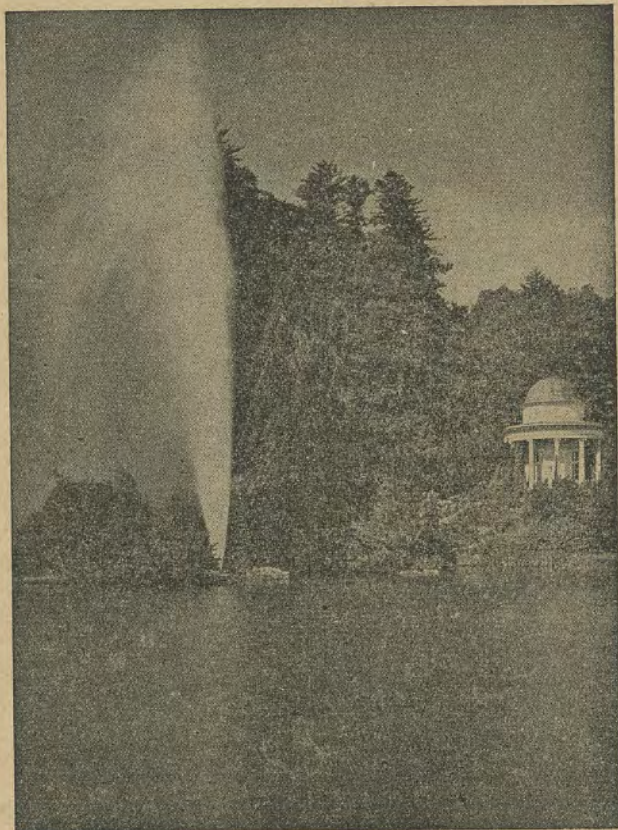
liefert

Blumenhaus Börner

Kunoldstraße 22

Fernruf 33119

Bestellungen bitte rechtzeitig



Große Fontäne

Alles, was zur Ausschmückung des Parks in jener Zeit geschah, erscheint jetzt nichtig und spielerisch, ohne jenes großartige Pathos, das die Zeit Karl I. beherrschte. Man spürt deutlich, es ist eine Zeit des Ueberganges: in den gewaltigen und großartigen Kunstformen des Barock fühlt man sich nicht mehr heimisch, die neuen Anlagen sind Tagesmoden, auf deren dauernden Bestand man gar nicht ernsthaft vertraut. Das neue Verhältnis zur Natur hat sich noch nicht verfestigt: künstlerische Phantasie und schöpferische Kraft kommen nirgends zum völligen Durchbruch.

Wichtiger als alle diese Gestaltungen, die meist vergangen sind, oder die Hütten, Tempel und Höhlen, deren Bedeutung — ihres Inhalts entkleidet — längst vergessen ist, waren die Bemühungen Friedrichs um die gärtnerische Gestaltung des Parks. Bei der großzügigen Linienführung der Parkanlage zur Zeit des Landgrafen Karl war es nicht möglich gewesen, die Bodengestaltung und den Baumbestand bis in alle Einzelheiten zu ordnen. Hierin bestand das große und dauernde Verdienst Friedrichs, daß er aus vielen Partien, die noch völlig sumptig und unbearbeitet waren, geregelte Parkanlagen schuf und außerdem durch die Einführung schöner, fremder Baumarten den Grund zu der mannigfaltigen Bepflanzung legte, deren Reichtum der Erscheinung heute charakteristisch für den Park ist. Die Bevorzugung exotischer Gewächse entsprach selbstverständlich jener romantischen Vorliebe für seltsame und ungewöhnliche Dinge. Dabei darf man nicht vergessen, wie schwierig die Bepflanzung in jener Zeit war und wie selten sie in Anbetracht der großen Kosten und des sehr ungewissen Erfolges durchgeführt werden konnte. Alte Kataloge führen weit über 400 Arten verschiedener Bäume auf, darunter sind Weymouthskiefern, amerikanische Eiben, Granatbäume, Jucca, Zedern von Libanon, japanische Lärchen, Tulpenbäume und viele andere.

Fahnen zum Reichs-Kriegertag

Stoffwimpel für Wimpelketten

Schwarz-Weiß-Rot und Hakenkreuz

Bestellungen erbitte rechtzeitig

Sporthemden

poröse Unterwäsche

Bade- und Reise-Ausrüstungen

in großer Auswahl

A. Jmgrund

Hohenzollern- Ecke Kaiserstrasse

Fernruf 33998

Das Spezialgeschäft für den Westen

Betten-Krück Jägerstr. 15 / Ruf 6678
30 Jahre Fachgeschäft für

Bettfedern-Reinigung

Erstklassige Bearbeitung mit neuesten Maschinen
Inletts, Bettfedern, Daunnen in allen Preislagen

Ihre **Wäsche** wird schonend gewaschen
alles luftgetrocknet

Große Rasenbleiche - Heißmangel

Wäscherei Ehl & Schütz

Fernruf Nr. 30083 - Kirchditmolder Straße, Ecke Kunoldstraße

Kochend

aus der Wasserleitung strömt das Wasser,
wenn Sie an Stelle des Zapfhahnes einen

Askania - Zapfhahnsieder anbringen lassen.

Richard Riehl Kassel-W. Wih. Allee 289 - Ruf 34337

Baugeschäft Heinrich Krug

Inh.: O. Amelung

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Kaiser-Friedrichstraße 17 - Ruf 30614

Ludwig Ritz

Malermmeister

Schildermalerei

Wilhelmsh. Allee 274 | Ruf 33130 | Gegr. 1878

Ausführung aller Dekorationsmaler- und

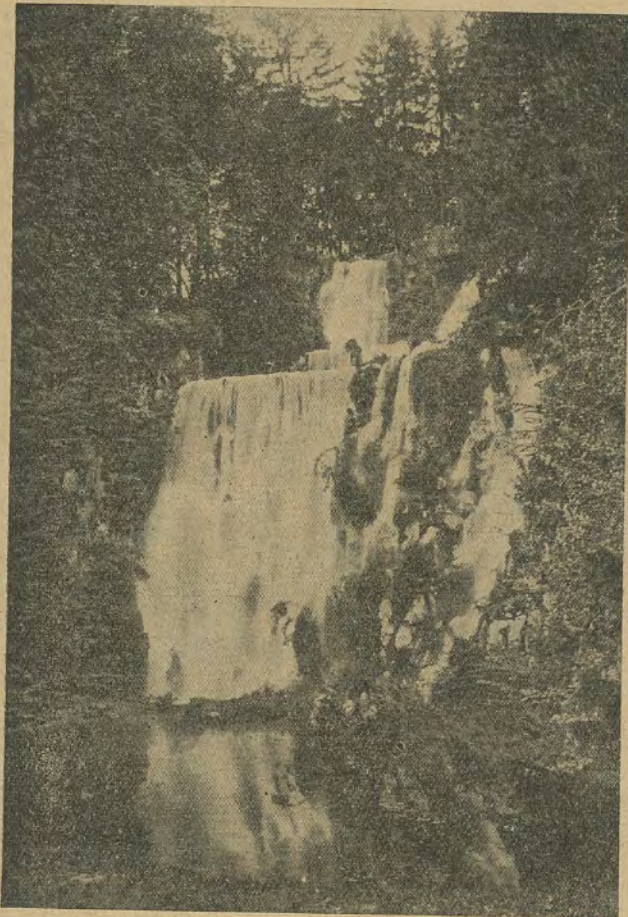
Anstreicher-Arbeiten - Möbellackierung

Sauberste Ausführung

Angemessene Preise

Anfahrt zum Herkules

Bahnhof Wilhelmshöhe — durchs schöne Druseltal — Herkules



Neuer Wasserfall

Friedrich II. starb 1785, sein Nachfolger wurde Landgraf Wilhelm IX. als Kurfürst Wilhelm I. (1785—1821), dessen Regierungszeit 36 Jahre dauerte, nur unterbrochen durch die französische Besetzung von 1806—1813. Dieser Thronwechsel brachte einen völligen Umschwung in jeder Richtung. Die Beziehungen Wilhelms zu Wilhelmshöhe waren ganz besonders eng, er hat dieses Schloß, dem er auch seinen Namen verlieh, von Anfang an mit besonderer Vorliebe gefördert. Zum erstenmal seit der Gründung tritt wieder ein Bauherr auf, der, gewohnt großzügig zu planen, den Willen hatte, den Park nach einheitlichen Gesichtspunkten zu ordnen. Wenn auch seine Ideen für die Neubelebung des Parkes völlig anderen künstlerischen Beweggründen entstammen, als die seines Vorfahren, des Landgrafen Karl, so haben sie doch viel mehr innere Beziehungen mit ihnen, als mit jenen seines Vaters Friedrich II. Die Begriffe der Großartigkeit und des Heroischen passen sowohl auf die Schöpfung des Landgrafen Karl als auch auf die Arbeiten Wilhelms IX., sie sind jedoch nicht angemessen dem Werk seines unmittelbaren Vorgängers. Trotz dieser innerlichen Wesensnähe bestehen natürlich zeitbedingte Unterschiede, vor allen Dingen durch die neuentstandenen Ideen der Romantik. Die Beziehungen zwischen Kunst und Natur werden von Grund auf erneuert, man vereinfacht sie und macht sie selbstverständlich. Bezeichnend ist, daß das Wasser — dessen Verwendung zur Gartengestaltung unter Friedrich II. zurückgegangen war — wieder bestimmend in Erscheinung tritt. Es wird zur Erzielung der verschiedensten Effekte benutzt: der Großartigkeit des monumentalen Eindruckes, den der Wasserfall des Aquädurts mitten in der Waldainsamkeit macht, wird man sich ebensowenig entziehen können, wie etwa dem reizenden Eindruck des Natürlichen, den der Steinhöfersche Wasserfall hervorbringt. Gewaltige Bo-

Ernst Stahr Kassel-W
Wilhelmsh. Allee 322

Ansichtskarten — Reiseandenken
Büro- und Schul-Artikel

Auto-Vermietung Wilhelmshöhe

Oskar Flörke - Wilhelmshöher Allee Nr. 315

Anruf Tag und Nacht 333 40

Aufmerksame, zuverlässige Bedienung mit eleganten Wagen
Taxis. Privatwagen. Anfahrt wird nicht berechnet.
Die Insassen meiner Wagen sind versichert

Heinrich Stein

Schuhmachermeister Wilhelmshöher Allee 277

Schuhreparatur-Werkstatt und Anfertigung
feiner Schuhwaren nach Maß

Brüchner & Sohn

Installationen jeder Art und Größe - Klempnerei
Kupferausführungen, Glühableiterbau u. Prüfung

Radio

Ausstellungsort: Wilh. Allee 276, Kaiser-Friedrichstr. 44 / Ruf 348 65

Wilhelm Bleitner Tapeziermeister

Kaiser-Friedrichstr. 17 • Fernruf 32695

Polstermöbel - Dekorationen - Tapezierarbeiten
Linoleum verlegen - Gardinen spannen

Wilh. Uffermann Kirchditmolderstr. 13, Ruf 33874

Lebensmittel / Weine

ff. Wurstwaren aus eigener Hauschlachtere

Kunst-, Bau- und Möbelschreinerei

Reparaturen jeder Art
(Aufpolieren)

August Noll

Langestraße 21

Alle Schuhreparaturen

liefert bei bestem Material
preiswert
in kürzester Lieferfrist

Schuhinstandsetzung Wilhelmshöhe

Wilhelmshöher Allee 304
im Hause der Kaiser-Drogerie

W. Höhmann

Kassel-Wilhelmsh., Kunoldstraße 9 Ruf 32328

Werkstätten für

moderne Polstermöbel und
Innendekoration

Ausführung:

Tapezier- und Linoleumarbeiten

Rückfahrt zum Schloß Wilhelmshöhe
über Kaskaden — Löwenburg — Schloß Wilhelmshöhe (Schloßhotel)

denverschiebungen und sorgsamste Durcharbeitung waren notwendig, um aus dem zerrissenen Vielerlei, das der Park bot, jenes einheitliche Gebilde zu schaffen, das Wilhelm I. nach seinem Tod hinterließ. Wesentliche Unterstützung fand der Kurfürst in seinen Mitarbeitern. Jussow war der geschickte Baumeister, der allen Wünschen seines anspruchsvollen Bauherrn gerecht zu werden verstand. Als genialer Wasserbautechniker wußte Steinhöfer, die Gewässer, die den Park beleben und seinen Rhythmus verleihen, überall dorthin zu leiten, wo sie notwendig waren. Noch heute ist der belebte, aber behende kleine Mann, der täglich mit dem Schnupfstuch in der Hand nach Wilhelmshöhe pilgerte, in Kassel unvergessen.

Von allen Schöpfungen der Wilhelmshöhe lag dem Kurfürsten die Löwenburg am meisten am Herzen. Sein konservativer und der Tradition ergebener Sinn mochte in der Ritterromantik die Erfüllung seiner eigensten Ideale finden. Liebevoll stattet er diese bevorzugte Domäne seines Schaffens so echt wie nur irgendmöglich aus. Vom Fallgatter des Tores bis zur höchsten Zinne soll alles den Geist der alten, herrlichen Zeit zeigen. Unter der Schloßkapelle ließ sich der Kurfürst seine letzte Ruhestatt noch zur Lebzeit bereiten. Am 21. März 1821 bewegte sich der ungeheuere Leichenzug, der den toten Fürsten unter mittelalterlichen Gepränge zu Grabe geleitete, von Kassel hinauf nach der Löwenburg, vornweg sprengte der Totenritter — Kammerjunker Louis von Eschwege — in schwarzer Rüstung auf gepanzertem Roß und beehrte Einlaß für seinen Herrn: da senkte sich die Zugbrücke und Burg und Gruft nahm den Herrscher zur ewigen Ruhe auf.

Mit dem Tod Wilhelms I. fanden die großen Parkunternehmungen in Wilhelmshöhe einen gewissen Abschluß. Des Kurfürsten Sohn und Nachfolger Wilhelm II. (1821—1831) hat nur noch einige Arbeiten im Sinne seines Vaters weitergeführt und ergänzt, die Neuanlage des Gewächshauses und der neue Wasserfall — Steinhöfers letzte Arbeit — entstammen dieser Zeit. Unter Friedrich Wilhelm (1847—1866), (von 1831—1847 Mitregent seines Vaters) hat sich in Wilhelmshöhe ebenfalls nichts Wesentliches mehr geändert, schon damals mußten vielfach Renovierungsarbeiten, z. B. am Oktogon, vorgenommen werden. Seit 1866, dem Zeitpunkt der Übernahme durch Preußen, sind wesentliche Veränderungen im Parkbestand nicht mehr vorgenommen worden. Die Tätigkeit der Gartendirektoren beschränkte sich darauf, den übernommenen Bestand zu erhalten und zu pflegen.

Rundgang

Rundgang.

1. Schloß: 1789—1800 von Simon Louis du Ry und Jussow erbaut, Verbindungsbauten zwischen Seitenflügel und Hauptbau 1829 in der jetzigen Höhe errichtet, ursprünglich Terrassen in der Höhe des Erdgeschosses. Inneres zugänglich. Vgl. Führer durch Schloß W. Öffnungszeiten (siehe Besuchszeiten).

2. Bowlinggreen (Ausspr.: bohlinggrün): Seit 1786 Umarbeitung des regelmäßigen Rasenstückes westlich des Schlosses, Bosketts beseitigt, durch große Bodenbewegungen sanfte Uebergänge und unregelmäßige Umrisse geschaffen. Chem. Spielplatz für das englische „Bowlingspiel“ (Kugelspiel).

3. Säulenhalle (nächt dem Bowlinggreen): „Halle des Socrates“, zwischen 1813—1816 erbaut, Rückwand ehemals durchbrochen.

Drogerie Wilhelmshöhe **Zur Einmachezeit:**
 Opekta, Weinsteinsäure, Zitronensäure, Salzilpapier sowie alle sonstigen Zutaten
Zum Sonnenbaden
 Sonnenbrandcreme, Hautöle und Hautcreme in großer Auswahl
 Spez. Foto-Apparate, Platten und Filme
 Inh.: Hans Henss - Fernruf 324 58



Müller & Schalles
 Maler u. Weißbindergeschäft - Inhaber Wilh. Schalles
 Fernsprecher Nr. 33501 - Gegründet 1889
 Anstriche aller Art
 Anfertigung von Buchstaben in Holz, Metall u. Glas
 Schildmalerei, Möbellackierungen, Schleiflack-Arbeiten
 Wilhelmshöher Allee 317 - Ecke Baunsbergstr.

Emil Liebeck, Holzgroßhandlung
 Wilhelmshöher Allee 272 Fernruf 31045
 liefert alle Sorten Bohlen, Dielen, Bretter, Latten, Stangen, Pfähle, Sperrplatten und Deutsche Klapptischplatten, Pappn usw. sehr günstig

Heinrich Grandjot
 Kassel-Wilhelmshöhe
 Wilhelmshöher Allee 292 Fernruf 30783

Lebensmittel - Feinkost
 Spirituosen und Weine
 Hauschlachtereie

TEPPICHHAUS
Horn & Franke
 KASSEL, Wilhelmsstraße 6 (Stadtpark) Gegr. 1822
 Das altbewährte Spezialhaus für
Teppiche
Möbelstoffe
Gardinen
Dekorationen
 Größte Auswahl! Gute Qualitäten zu billigsten Preisen!

Am Herkules Park- und Tankstelle!
 sowie hinter dem Schloßhotel und an der Kaskaden-Wirtschaft

4. **Gewächshaus:** 1822 errichtet von Bromeis, als frühe Eisenkonstruktion bemerkenswert, Mittelpavillon 1887 erhöht. Das Gewächshaus ist zugänglich von etwa Mitte Februar bis Ende März, 10—12 und 2—4 Uhr.

5. **Ballhaus:** 1808/09 von Klenze als Theater gebaut, 1828 in Ballhaus verwandelt. Zur Zeit Teromes durch eine später entfernte chinesische Galerie mit dem Schloß verbunden.

6. **Schloßhotel:** An Stelle des alten, 1767 eröffneten Gasthauses. 1826—1829 Neubau von Bromeis. 1927—1930 erneuert durch Tessenow. Terrasse mit schöner Fernsicht. Autoparkplatz und Tankstation.

7. **Marstallgebäude:** 1822 erbaut, dabei verwendet Dachreiter und Uhr, Reste des alten Weizenstein-Schlusses.

8. **Wachthaus:** 1826 von Bromeis errichtet.

9. **Aequädukt:** Plan von Jussow, erbaut 1788 bis 1792, Wasserfall in Verbindung mit der Ruine einer alt-römischen von Bogen getragenen Wasserleitung, die vor einer Schlucht zusammengeürzt ist.

10. **Neuer Wasserfall:** 1826—1828 als letzte Anlage von Steinhöfer geschaffen.

11. **Merkur-Tempel:** 1782, offener Rundtempel, den ursprünglich eine bleierne Figur von Kuhl schmückte, jetzige seit 1825. Einziger Bau, der nahe dem „Tal des Peneus“ erhalten ist, hier früher „Eremitage des Peter“, „Haus der Armida“.

12. **Plutogrotte:** Wahrscheinlich hier ehemals die von Landgraf Moritz 1615 erbaute Grotte (Moritzgrotte). Jetzige Grotte von Landgraf Friedrich I. angelegt mit einer Reihe jetzt verschundener Gipsfiguren des Pluto, der Proserpina usw. 1794 aus Wilhelmstal hierher veretzt 2 Gruppen von Meerungeheuern von J. W. Nahl.

13. **Teufelsbrücke:** 1791 von Jussow gebaut; ob die gleichnamige Schweizerbrücke als Vorbild gedient hat, ist zweifelhaft, der naheliegende „Höllenzirk“ kann ebenfalls den Namen veranlaßt haben. Seit 1826 gußeiserne Brücke von Henschel.

14. **Felsened:** 1794 erbaut, ehem. mehrere Räume enthalten, früher „Retraite“ genannt.

15. **Wirtschaft am Fuß der Kaskaden:** Um 1810 als Wohnung für den Kaskaden-Aufseher erbaut.

16. **Große Wasserkünste:** Beginn der Erbauung 1696, von 1701 bis 1715 Bauleitung durch Giovanni Francesco Guarnero, von dem der Entwurf der ausgeführten Anlage stammt. Vollendung des Oktogons 1718. Das Wasser, das aus den hochgelegenen Tälern des Habichtswaldes hinter dem Karlsberg kommt, wird in einem Behälter neben dem Vorwerk Sichelbach gesammelt und durch das Oktogon, das als Ursprung der Wasserkräfte gelten soll, zu den Kaskaden geleitet, deren Hauptlauf unter dem Riesentopfbassin beginnt und am Neptunbassin endet. Die Länge beträgt 250 Meter, die Breite 11,5 Meter.

17. **Alter Winterkasten (auf dem Hüttenberg westlich des Weges Oktogon—Msch):** Zwei sechseckige, turmartige Bauten, durch eine gekrümmte Mauer verbunden. Unvollendete Wasserkunstanlage, wohl angelegt als Seitenteil einer dreiteiligen riesenhaften Wasserkunst, deren Mittelpunkt das Oktogon gebildet hätte. Dieser Plan wurde später aufgegeben, bloß die Oktogonanlage wurde ausgeführt.

18. **Wirtschaft am Herkules, Autoparkplatz und Tankstation:** Endstation der Herkulesbahn.

Georg Bohne

Wilh. Allee 279 Fernruf 30616

Spezial Feinkost - Spirituosen
Reformartikel - Wandernahrung
Rohkost - Fruchtsäfte - Obst

Donnerstag u. Freitag frische Seefische
Kaffeerösterei - Schokolade - Pralinen - Konfitüren

Sie kochen doch ein??

Also decken Sie Ihren Bedarf in Einkochapparaten,
Gläsern und Gummiringen am vorteilhaftesten bei

Georg Burgtorff

Wilhelmsh. Allee 279 - Ruf 32255

Wanderartikel jeder Art

Aniformen und Mäntel

für sämtliche Formationen

sowie feine Herrengarderobe

fertigt preiswert an

Selmar Fleischhauer

Lange Straße 21

Kataloge, Prospekte, Zeitschriften, For-
mulare, Plakate, Geschäftsdrucksachen

druckt

Thiele & Schwarz, Kassel

Wörthstraße 8 Fernsprecher Nr. 1083

In jedes evangelische Haus gehört ein
Sonntagsblatt! Lesen Sie das beliebte

Kasseler Sonntagsblatt

Christliches Volksblatt für Mitteldeutschland

Verlag von Thiele & Schwarz Kassel, Wörthstr. 8

Fernruf 1083

Wilhelmshöhe, der ideale Kneipp- und Luftkurort

Anfragen und Prospekte nur vom Verkehrsverein, Obere Königstraße 28

19. **Steinhöferscher Wasserfall:** 1793 durch Steinhöfer angelegt. Unter Benutzung des Wassersturzes des Druselbaches wird ohne sehr weitgehende künstliche Anlagen der Eindruck eines durch Felsentrümmer und Bäume herabstürzenden Wasserfalls erzielt. (Betriebszeit nachfolgend.)

20. **Philosophental:** Schöpfung aus der Zeit Friedrichs II. um 1780. Einsteleien, dem Andenken von antiken Philosophen (Archimedes, Heraklit u. a.) gewidmet; erhalten die Eremitage der Sokrates (mit Vorhalle aus Holz und Borke, ehemals darin eine Figur, die Sokrates lesend im Gefängnis darstellte) und Grotte der Sibylle (jetzt teilweise eingestürzte Höhle, in der einst die Statue einer Sibylle stand.)

21. **Antike Gräber:** Zwischen dem „Philosophental“ und „Tal des Peneus“ errichtete Friedrich II. in den 70er Jahren einige Grabdenkmäler. Erhalten sind die Nachbildung des Pyramidengrabes des Caius Sestius in Rom und eine Ruinenanlage, die das Grab des Vergil bei Neapel darstellt, beide ohne Inhalt. Von den ehemals vorhandenen Gräbern der „Poeten“ nichts erhalten, sie bestanden zumeist aus gemalten Bretterattrappen.

22. **Fontäne:** Bassin schon von Landgraf Karl ausgegraben, bekam unter Friedrich II. Rosettenform, unter Wilhelm IX. die heutige, unregelmäßige Gestalt. Die ursprüngliche Höhe des Wasserstrahles wurde von 12,3 Meter auf 51,5 Meter erhöht.

23. **Tempel:** Korinthische Säulenhalle mit Kuppel 1817/18 nach Entwurf von Jussow erbaut.

24. **Lac:** 1784—1791 umgewandelt aus fünf regelmäßigen Teichen zu einem See mit unregelmäßiger Uferbildung, Zutluß durch die Jussow-Kaskade. Ehemals reichverzierte Barken auf dem See.

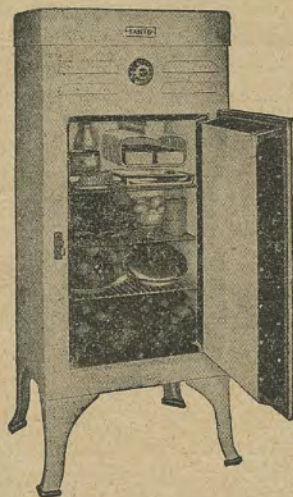
25. **Mulang:** Seit 1781 angelegte Dorfanlage im chinesischen Stil mit verstreuten Häusern, die meist der fürstlichen Dekonomie dienten und jetzt Wohnhäuser sind. In der Mitte Pagode in der Art eines Tempels mit einer Buddha-Statue von Heib. Der Name Mulang abgeleitet von Moulin-Mühle.

26. Löwenburg

In außerordentlich steiler Felslage oberhalb eines ehemaligen Steinbruches von Jussow 1793—1798 erbaut. Ursprünglich sollte nur ein Wartturm mit Mauerruinen errichtet werden. Später Erweiterung des Planes zu einer Burg mit Toren, Zugbrücken, Graben, Marstall, Kapelle usw. im Stile der englischen Schlösser des 14. Jahrhunderts. Für die Ausstattung einige echte, alte Werksteine verwendet. Die Wehrhaftigkeit ist nur vorgetäuscht, die Befestigungen und Verteilung der Gebäude sind durch den romantischen Charakter der ganzen Anlage bedingt. Lieblingschöpfung des Kurfürsten Wilhelms I., die er mit älterem wertvollen Inventar aus hessischen Schlössern ausstatten ließ. Der Kurfürst ließ sich schon zu Lebzeiten ein Grabgewölbe unter der Kapelle ausheben und das Grabdenkmal anfertigen. Hier wurde der Kurfürst am 14. März 1821 mit allem Prunk zu Grabe getragen. Seitdem ist die Löwenburg, abgesehen von notwendigen Reparaturen, kaum wesentlich verändert worden. (Deffnungszeiten nachfolgend.)

Am Burghof

Rüstammer: Waffensammlung, meist 17. Jahrh. Bemerkenswert die Rüstung (17. Jahrh.) des sogenannten „Schwarzen Ritters“, d. h. des bei Begräbnissen auftretenden Totenritters, zuletzt getragen von Jagdjunker Louis von Eschwege anlässlich der Beisehung des Kurfürsten Wilhelm I.



Der Elektro-Kühlschrank

ist gegen bequeme
Teilzahlungen
erhältlich bei

HENKELS

Elektr. Werke
Kassel - Wilhelmshöhe
Hunrodstraße 4

Damenmäntel

P. Brinkmann

Nur Wilhelmstraße 5

Ich bin umgezogen!

Kunststube Katinka Landgrebe
jetzt: Untere Königsstraße 63

(neben der Hauptpost) Gartenhaus rechts

Martin Conrad

Wilh. Allee 326 Ruf 32816

Lebensmittel — Feinkost — Konserven

Jeden Donnerstag und Freitag frische Seefische

Schuhreparatur-Werkstatt

„Hessen“ Inh. H. Schlömer

Kirchditmolderstr. 7

bürgt für gute Qualitätsarbeit
und solide Preise

M. Wittich

Wilh. Allee 283 - Ruf 32958

Brot- und Backwaren, Schokoladen
Pralinen, Keks erster Firmen

Fleischermeister Georg Seebach

Langestraße 66

Ruf 55675

Landgraf-Karlstraße 1

Ecke Wilhelmshöher Allee

Sämtliche Fleisch- u. Wurstwaren in bekannter Güte

Spezialität: **ff. Aufschnitt**

la rohen und gekochten Schinken

Auch der kleinste Auftrag ist ein Baustein der Arbeitsbeschaffung!

Kapelle: Am Eingang außen: Statuen der hessischen Schutzheiligen Bonifazius und Elisabeth (17. Jahrh.?), auch Werkstücke von der Unterneustädter Kirche in Kassel. Das Innere als 3 schiffige Halle mit Chor ausgebildet. Orgel des 16. Jahrh. Kanzelempore 18. Jahrh. Holznachbildung des Grabsteines für Pfalzgraf Siegfried v. Drlamünde († 1114) aus der Klosterkirche von Herrenbreitungen, 1528. Gemälde meist des 16. Jahrh. Glasfenster im Chor teilweise hessischen Kirchen entnommen, 14.—16. Jahrh. Hinter dem Altar: Grabdenkmal des Kurfürsten Wilhelm I. von Ruhl, um 1800; unter dem Grabdenkmal Eingang zur Gruft, in der der Kurfürst am 14. März 1821 beigesetzt wurde. In der Gruft: Apotheose des Kurfürsten, Relief von Ruhl, 1803. Eine Zeichnung davon in der Kapelle.

Burg

Erdgeschoss: Ritterwohnung. Die meisten Räume sind jetzt mit dunklen Anstrichen und Dekorationsmalerei aus der Mitte des 19. Jahrh. versehen.

1. **Borraum:** Böttner, Landgraf Wilhelm IX. (später Kurfürst Wilhelm I.), Erbauer der Löwenburg. Gemälde mit den Bildnissen der Könige von Frankreich: Franz I., Carl IX., Heinrich III., 17. Jahrh.

2. **Besteck:** Flämisch (?), 17. Jahrh., 6 Gemälde aus einer Reihe von Darstellungen „Theagenes und der Charikleia“.

3. **Borzimmer:** Möbelgarnitur Mitte 18. Jahrh. mit älteren gestickten Bezügen. Kabinetttschrank, Oberteil ostasiatisch, Gestell europäisch, um 1700. Wirtteppich, Opfer des Theseus, Brüssel, um 1700. Zwei Wirtarbeiten: die Tugenden (Mäßigkeit und Religion), Holland (?), um 1600. Gemälde: Darstellungen aus der Geschichte des Don Quixote, um 1800. Familie des Landgrafen Carl, 17. Jahrh.

4. **Schlafzimmer:** Bett mit gestickten Behängen aus dem Besitz der Landgräfin Sabine († 1581). Sitzmöbelgarnitur mit nicht zugehörigen, wohl in Kassel gewirkten Bezügen, darin Initialen MA (Landgräfin Maria Amalia, † 1711). Konsoltisch mit geschnitztem Adlerfuß, um 1700. Wirtteppich: Triumphzug des Mark Anton und der Kleopatra, Brüssel, um 1650, Werkstatt des E. Lemiers. Gemälde: Porträts von hessischen Fürsten des 17. und 18. Jahrh.

5. **Garderobenzimmer:** Ledertapeten mit Chinoiserdarstellungen, englisch, Anfang 18. Jahrh. Lackmöbel des 18. Jahrh.

6. **Speisesaal:** Stühle des 17. Jahrh. mit gestickten Bezügen derselben Zeit. Gewirkte Tischdecke mit Wappen der Landgräfin Carl, Kassel, 1703, Werkstatt des Janicaud. Reiche Waffensammlung, darunter Flinte Karl XII. v. Schweden (Nr. 1292); ferner bemerkenswert Positionsgewehr mit 10 Läufen, deutsch, 17. Jahrh., Luntenschloß und Radtschloßgewehre des 16. Jahrh. Geschnitzte Jagdtrophäen, erste bekannte Arbeit (1795) von Chr. Rauch (Schüler Ruhls). Gestickte Wappen des 17. Jahrh. von hessischen Landesteilen.

7. **Treppenhaus:** Gemalte Wappen von hessischen Landesteilen, 17. Jahrh.

1. Geschloß

Wohnung der Frein von Schlotheim, später Gräfin von Hessenstein.

8. **Galerie:** Ledertapete, 17. Jahrh. Kunstschrank des 17. Jahrh. Stühle mit gestickten Bezügen des 17. Jahrh. Zwei Reiterstandbilder, Bronze: Mark Aurel, Heinrich IV. v. Frankreich (nach Hallo: Prinz Thomas Franz v. Savoyen-Carrignan), 17. Jahrh. Bemerkenswert: Bildnis einer unbekannt Dame, flämisch, 17. Jahrh.

RESIDENZ- BEKLEIDUNGSHAUS

G. M. B. H.

Die preiswerte, volkstümliche Einkaufsstätte
KASSEL Untere Königsstr. 60

Molkerei Fr. Lindemann, Wilhelmshöhe

Kunoldstraße 44 - Fernruf 33037 - seit 25 Jahren hier am Platze

Vorzugs-Marken u. Haushaltungs-Vollmilch, Sahne, Allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter sowie sämtliche Sorten Schnitt- und Weichkäse, Eier

Jakob Lechtschinsky

Schuhmacherwerkstatt

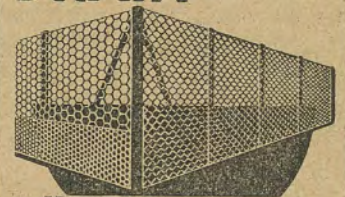
Lange Straße 60

Anfertigung feiner Maßarbeiten

Reparaturen werden

gut und preiswert ausgeführt

DRAHT-



ZÄUNE auch mit Eisenpfosten mit u. ohne Aufstellen

Kohlenstr. u. Altmarkt **LINKER**
Drahtwerk Kassel

Ludwig Renner

Maurermeister

Lange Straße 61 - Fernruf 33444

Möbel- und Bauschreinerei

Willi Fremder

Wasserweg 2 - Zu erreichen: Ruf 33841

Sie kaufen
preiswert und gut
Qualitäts-

Schuhe



JUZI

DAS ZEICHEN DER WERTARBEIT
bei Herm. Juzi Nachf.

KASSEL

Wilhelmstr. 5. gegenüber dem Capitol.

Schafft Arbeit! Unterstützt das Arbeitsbeschaffungsprogramm!

9. Vorzimmer: Wandbehang und Ofenschirm aus Perlstickereien, darin figürliche Darstellungen, 17. Jahrh. Sitzgarnitur, 17. Jahrh., mit Stickereien des frühen 18. Jahrh. Kabinettschrank aus Koromandelackplatten, in Europa fertiggestellt und mit Gestell versehen, um 1700. Spieltisch (Gänsepiel), 18. Jahrh.

10. Garderobe: Stühle, 17. Jahrh., Bezug holländischer Wollsamt, Anfang 18. Jahrh. Kästchen mit Silberauflage, Augsburg, 17. Jahrh. Bildnisse mit Kindern aus der hessischen Fürstenfamilie.

11. Ankleidezimmer: Gestickte Toilettengarnitur aus dem Besitz der Landgräfin Maria Amalia († 1711). Bemerkenswert: Hinterglasmalerei der Landgräfin Marie. Bildnis der Gräfin Hessenstein. Schweizer Kostüm — Kupfer von Chr. Meißel 1790.

12. Schlafzimmer: Bett mit reichgesticktem Samtbehang, 17. Jahrh. (ehem. Schloß Hanau). Tisch mit Silber-, Elfenbein- und Ebenholzeinlagen und Initialen des Landgrafen Wilhelm V. und seiner Gemahlin Elisabeth. Spiegel mit reicher Schnitzerei, 17. Jahrhundert. Bildnisse des Grand Dauphin v. Frankreich († 1711) und seiner Gemahlin Marie Anne v. Bayern, frühes 18. Jahrh.

13. Kabinett: Wandbehang aus geblühtem Baumwollstoff, Ende 18. Jahrh. (ehem. Schloß Wabern). Sitzmöbel wie Raum 9. Kunstschränkchen des 17. Jahrh., für die Löwenburg umgearbeitet. Bildnis der Landgräfin Marie Amalie.

Wohnung des Kurfürsten.

14. Vorzimmer: Ursprünglich 2 Zimmer, vor 1803 vereinigt und mit Wirkteppichen behängt, diese 1913 an das Landesmuseum und Residenzpalais entliehen. Reich geschnitzte, vergoldete und bemalte Tische und Gueridons, Venedig, 17. Jahrh. Die ausgestellten Wirkarbeiten waren bis 1913 meist als Möbelbezüge verarbeitet. Tonas und der Walfisch, Kassel um 1550, Werkstatt des Kochius de Clerck. Pyramus und Thisbe, Kassel, um 1600, Werkstatt des Franz Steinbach (?). Christus und Maria Magdalena; Maria mit dem Kinde, Brüssel, 1550—1620. Flucht der Heiligen Familie, Brüssel, 1530. Silberner Münzhumpen mit Wappen (von der Asseburg), ohne Beschauzeichen, 17. Jahrh.

15. Schreibkabinett: Ursprünglich mit gewirkten Behängen wie Raum 14. Möbel meist für die Löwenburg angefertigt. Schreibtisch mit Repositur und Bezeichnungen der hessischen Regimenten. Kaminschirm und Tisch mit Stickerei der Freiin von Schlotheim. Eingerahmt: Kurbelstickereien und Samtmalerei des 18. Jahrh. Geographische Karte Hessens von 1785. Leuchtturm von Marmor als Nachtlampe, frühes 19. Jahrh. Bildnis: Haut: Landgraf Wilhelm VIII.

16. Schlafzimmer: Bett des Landgrafen Moritz und seiner zweiten Gemahlin Juliane von Nassau-Siegen, dat. 1607, Wappen der Juliane an Stelle eines älteren eingesetzt, aus der Sababurg, Holz mit roter, erneuerter Bemalung. Bronzekrone, frühes 18. Jahrh. Bildnisse hessischer Fürsten des 17. und 18. Jahrh.

17. Bibliothek: Vor 1803 2 Zimmer. Sitzmöbel des 17. Jahrh. mit Stickereien des 18. Jahrh. Kunstschränke mit bemalten Perlmutter-, Marmor- und Emailleinlagen, meist Augsburger Arbeit des 17. Jahrh. Schreibtisch im Löwenburgstil. Standuhr mit Intarsien, England, 18. Jahrh. 2 Buchreliefs mit Allegorien von Joh. Leonh. Bauer, 1718. 2 Marmorreliefs nach der Antike v. Max Künstler, Kassel, 1802. Relief mit mythologischen Darstellungen, 1554. Bestede u. Kommandostab des 17. Jahrh. Damebrett mit Reliefintarsien des 17. Jahrh., Egerer Arbeit. Darstellung der 4 Erd-

Radioapparate von 65.— RM an
Reparaturen an Geräten aller Fabrikate
Antennenbau einfach u. in abgeschirmter Ausführung

Entstörungen aller Störgeräte
preiswert u. in fachmännischer Ausführung
bei

Otto Bernhardt

Spezialgeschäft für elektr. und Radio-Anlagen
Kassel-Wilh., Wilh. Allee 322 - Ruf 32705

Mit neuen Dauerwellen in die Ferien

Philipp Krieger

Damen- und Herren-Friseur
Wilhelmshöher Allee 313

Wir spannen Gardinen
waschen, bügeln und heißmangeln

Jünemann

Baunsbergstraße 1/2

Fernruf 32458

Bäckerei Karl Ruess

Seit 1903 - Wilhelmshöher Allee 324 - Fernruf 32764

Reiche Auswahl in verschiedenen Brotsorten, Frühstück- u. Tafelbrötchen. Kaffee-, Tee- u. Weingebäck jeder Art
Torten in jeder Ausführung auf Bestellung

Robert Franke

Wilhelmsh. Allee 294 - Kirchditmolderstr. 10 - Ruf 31326

Bau- und Möbelschreinerei
Sargmagazin

Empfehle **Topf- und Schnittblumen**

stets frisches Obst und Gemüse,
Schmuckgrün zum Schmücken der Häuser

Heinr. Göllner

Landgraf-Karl Straße 1

Gebrüder Butte

Bau- und Möbelschreinerei

Sargmagazin

Langestraße 54

Fernruf 32638

Friedrich Banze

An den Eichen 2

Fernsprecher 33096

Lebensmittel Hausschlachtereie

Feinkost Spirituosen

Feinkosthaus Würzburg Inh. F. Knobbe Ruf 32293
Wilhelmsh. Allee 295

Delikatessen - Kaffee - Weine - Lebensmittel

Frische Feinstbrat-, Koch- und bratfertig

Geflügel

Durch Kauf deutscher Waren hilfst Du Deinen Volksgenossen

teile, Delgemälde, 18. Jahrh. Bücherattrappen aus Ritter-, Räuber- und Gespensterromanen. Seit 1913 mit Waffen aus den Beständen der Rüstkammer dekoriert. Getuschte Bildnisse von Landgrafen von Hessen und Grafen von Nassau des 17. Jahrh.

2. Geschloß

18. Rittersaal: Reiterstatuette des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen von Pietro Tacca, 1621 (signiert Petrus Tacca F.); Reiterstatuette des Königs Philipp III. v. Spanien, 17. Jahrh., Fahnen, Rüstungen und Waffen, seit 1913 hier aufgestellt. Darunter bemerkenswert: die angeblühte Rüstung des Kurfürsten Moritz v. Sachsen, 16. Jahrh.; ferner deutsches Stechzeug von 1480. In den Wand-schränken meist hessische Gläser des 17. u. 18. Jahrh. Straußen-eipokal, geschnitten, in silberner Fassung, von Heuglin, Augsburg, vor 1742. Modell der Löwenburg, Anfang 19. Jahrh. Tisch mit Platte aus Solenhofer Stein, darin geätzt 6 Stimmen eines Kanons, eine Komposition von Landgraf Moritz in ornamentaler Umrahmung, in der Mitte Apollo und die Musen, dat. 1605, von Andreas Plening. 2 Hunde aus Bronze, 17. Jahrh., Art des Grupello.

Vor der Burg

Burggarten: 1800 angelegt, mit geschnittenen, regelmäßigen Heckenanlagen. 1889/90 im Charakter stark verändert. Statue der Flora, Hend, 1783.

Turnierplatz: 1801 angelegt.

Besuchszeiten

Schloß Wilhelmshöhe

Hauptbau: April bis September . . . 10.00—18.00 Uhr
März und Oktober 10.00—17.00 Uhr
November bis Februar . . . 10.00—16.00 Uhr

Weißensteinflügel: Wie Hauptbau, jedoch nur im Sommerhalbjahr, außer Sonntag und Mittwoch

Löwenburg und Oktogon

Wie Schloß, Hauptbau

40 Minuten vor Schluß der Besuchszeiten werden die Zugänge geschlossen.

Wasserkinste

Tätigkeit vom Mai bis September einschließlich:
Mittwoch von 15.30—16.00 Uhr (Beginn am Steinhöfer Wasserfall)

Sonntag von 15.30—16.30 (Beginn an der Kaskade)

Gewächshaus

Mitte Februar bis Ende März 10.00—12.00, 14.00—16.00 Uhr
Im Preis ermäßigte Sammelkarten zum Besuch der hessischen Schlösser Wilhelmshöhe, Löwenburg, Oktogon, Residenzpalais (Kassel), Wilhelmstal an allen Kassen.

Schlösser am Friedrichsplatz

täglich geöffnet Sonntag 9—14 Uhr
Wochentag 9—17 April—Sept.
9—16 März u. Okt.
9—16 Nov.—Febr.

Wilhelmstal

täglich geöffnet 10—18 April—Sept.
10—17 März u. Okt.
10—16 Nov.—Febr.

Ernst Gehl & Co., Inh. E. Gehl

Baustoff-Groß- und Kleinhandlung

Wand- und Fußbodenplatten

Wilhelmshöher Allee 253³/₄

Fernruf 30775

Anfertigung feiner Herren- und Damenbekleidung
sowie sämtliche Uniformen

August Fey Schneidermeister

Wilhelmshöher Allee Nr. 300

Heinrich Sieling, Inh. Artur Sieling

Bau- und Möbelschreinerei / Sargmagazin

Beiz- und Polierwerkstatt

Bremelbachstraße 15 / Ruf 33670 / Gegründet 1904

Brillen

von Optiker Ackermann Kassel

Wörthstraße 4 - Ruf 5579

erfreuen sich großer Beliebtheit

Optik - Photo - Radio

Sämtliche **Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände**
für SA., HJ., JV., P.O., N.S.K.K., B.D.M., N.S.B.O. usw.
kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft

Pg. Wilhelm Merbach

Untere Karlstraße 8 (am Fischbrunnen) P.A.-Verkaufsstelle Nr. 2232

1 gebrauchter

Elektroherd

(Fabr.: Siemens-Sch.) mit Bratofen billig zu verkaufen

R. Riehl Wilhelmshöher Allee 289 - Fernruf 34337

Ich ziehe um!

Am 25. 6. 33 befindet sich mein Geschäft
Wilhelmshöher Allee 311 in den neu
hergerichteten hygienisch einwandfreien,
erstklassigen Räumen. (Neben Neubau
Schwedens)

Empfehle nur beste Fleisch- und Wurstwaren zu Stadtpreisen

Fleischermeister **Louis Kleinschmidt**

Wilhelmshöher Allee 311

Empfehle zum Reichskriegertag

Hausmacher Wurstwaren

Lebensmittel - Hauschlachtere

W. Siebert Runoldstraße 16

Jeden Mittwoch wird geschlachtet

Schuhinstandsetzung Herkules

Langestraße 15

Maß- und Reparaturwerkstatt

Sohlen u. Absätze innerhalb 1 Tag

Wilhelmshöher! Kauft in Wilhelmshöhe!

Zur Kneippkur nach Wilhelmshöhe

Begib Dich gleich hinaus aufs Feld
Fang an zu hacken und zu graben,
Erhalte Dich und deinen Sinn
In einem ganz beschränkten Kreise
Ernähre Dich von ungemischter Speise.

So rät Goethe in seinem Faust allen denjenigen, die Gesundheit und Jugendlichkeit schwinden fühlen. In diesen Versen liegen die Grundgedanken der Kneipp'schen Therapie und Lebensführung. Ein solch ideales Feld zur Wiedererlangung der Gesundheit ist nunmehr in der Wilhelmshöhe erschlossen worden.

Nachdem im Frühjahr 1933 das erste Kneippkurhaus auf Wilhelmshöhe seine Pforten öffnete und hunderten von Kurgästen Gesundheit, Lebenskraft und Lebenswillen wieder gegeben hat, ist der seit Jahrhunderten bekannte Luftkurort von Kaisern und Königen geschätzt in seiner Gesamtheit zum mitteldeutschen Kneippbad geworden.

Wenn diese Grüße und Einladungen so manchen in die Hände kommen werden, sei es im D-Zug, aus dem man den Herkules in der Ferne vielleicht grüßen sieht, sei es auf den Verkehrsämtern, in den Industriezentren und Großstädten wo man Gottes Sonne nur verschleiert schauen darf, so höre ich manchen die Frage stellen: „Was ist die Kneipp-Kur?“ zunächst sei darauf geantwortet, die Kneippkur ist keineswegs wie man immer wieder hören muß, eine Kaltwasserkur schlechthin. Nein, Sebastian Kneipp, dieser geniale Priesterarzt wußte auch sehr wohl die wohlthuende Wärmebehandlung zu schätzen und mancher Patient, der voller Vorurteile sich einer Kneippkur unterzog, vielleicht wie so oft eine solche ihm als die letzte Rettung in schwerer Krankheit anempfohlen wurde, war überrascht, in seinem Kurplan zunächst wenig, oder gar nichts von kalten Anwendungen zu finden.

Die Kneippkur ist begründet in der richtigen Vorstellung, daß einzig und allein die seit Ewigkeit wirkenden Naturheilmittel, die genügend beachtet in der Lebensführung den gesunden Menschen nicht nur gesund erhalten, sondern auch allein der Gesundheit entgegen zu führen. Diese Kraft- und Gesundheitsquellen sind Licht, Luft, Sonne, Wasser, Bewegung, Kräuter und die naturgemäße Ernährung und das Bewußtsein, daß der Mensch nicht nur etwas Körperliches ist, sondern stets in der Behandlung auch der seelische Mensch erfaßt werden muß.

Die Kneipp'sche Heilweise ist jene, die seit einem halben Jahrhundert so manchen Menschen noch in letzter Stunde das gesunde Leben wieder gab, und der erste von diesen hunderttausenden war Sebastian Kneipp selbst und dieser Tatsache haben wir es zu verdanken, daß es eine Kneipp'sche Therapie gibt.

Diese Therapie ist nicht, wie man so häufig hört, nur eine wirkame Kur für Neurastheniker und Hypochonder, nein, es liegt in ihrem Wesen begründet, daß jeder Krankheitszustand, soweit es überhaupt menschenmöglich ist, durch sie der Heilung entgegen geführt werden kann, wie uns die Erfahrung täglich lehrt, denn der Erfolg ist der einzige Beweis für die Richtigkeit einer Theorie. Wie der Leber- und Nierenkranke, der Gichtiker und Rheumatiker, wie überhaupt alle Stoffwechselkrankheiten durch diese Therapie der Heilung entgegen geführt werden, so auch nichtheilende Knochenkrankheiten, Krankheiten der blutbildenden Organe, wie solche der Lunge, des Bronchialsystems und des Herzens, einschließlich der Kreislaufstörungen. — Schon Sebastian Kneipp hatte vor mehr als einem halben Jahrhundert erkannt, daß nicht nur im

In Haus und Hof, in Stadt und Land, muß feiern noch so manche Hand,
Sitz, daß auch sie den Hammer schwingt, daß hell das Lied der Arbeit klingt

Das bekannte Haus

für gute und preiswerte
Herren- und Knabenkleidung

COMMUNING

Untere Königstraße 66



Scheyhing

Obere Königstr. 51

Zum Reichskriegertag empfehle ich

prima Ochsenz, Kalb- u. Schweinefleisch
Wurst- und Aufschnittwaren in bekannter Güte

Fleischermeister **Franz Döring** Wilhelmsh. Allee 310

August Franke

Dach- u. Schieferdeckermeister

Blitzableitersetzer und Prüfer

nur Wasserweg 4

Fernruf 33212

Zum Reichskriegertag

kaufe Deine Zigarren und Weine beim Frontkameraden

Herm. Göbel

am Bahnhof Wilhelmshöhe

Georg Hektor

Kunoldstraße 32 **Schuhwarenhandlung**

Maßanfertigung und Reparatur-Werkstatt

Eine Bitte, gnädige Frau!

Sehen Sie sich auf Ihrem nächsten Gang durch die Stadt doch einmal meine Schau-Fenster-Auslagen an. Sie zeigen Ihnen vornehme Modeneuheiten in edlem

Schmuck, Tafelgeräten u. Bestecken

Juwelier Schmidt

Königsstraße 47 (neben Costarica)

Drucksachen aller Art

Buchdruckerei A. Werner

Hohenzollernstraße 86

Fernruf 33660

Leben der Völker, sondern auch im Leben des Einzel-Organismus die Reinheit und Gesundheit des Blutes, die entscheidende Rolle für den Bestand des Lebens spielt und das Rätsel der Erfolge liegt einmal hierin begründet und dann in der Tatsache, daß es für den Kneipparzt immer nur einen ganzen menschlichen Organismus gibt, in dem das organische Zusammenpiel nicht in Einzelorganbehandlungen aufzuteilen ist. — Die Kneippkur ist demnach die Kur der Blutreinigung, die alle Stoffwechselschlacken entfernt, zu denen in erster Linie Steinleiden gehören. Die Kneippkur ist die Kur, die in wunderbarer Weise die Zirkulation, die Blutbewegung, anregt. Die Kneippkur ist jene Kur, die der Abhärtung des Menschen, die ihn gegen acute Krankheiten schützt, entscheidend Rechnung trägt und die in einigen Wochen des öfteren aus einem schwächlichen, verweichlichten Menschen einen weterharten macht. — Die Kneippkur ist jene Kur, die durch ihr Wesen den Menschen zur Energie und Willenskraft erzieht, bzw. umwandelt. — und nicht zuletzt ist sie jene Kur, in der jedem klar gemacht wird, daß das körperliche Gleichgewicht nur durch seelisches Gleichgewicht auf die Dauer erhalten werden kann. —

Eine Kneippkur, die vom Frühlicht bis zum sinkenden Abend in immer wieder wunderbar befreienden Anwendungsformen, dem Patienten seinen Tagesplan vorschreibt, ist und bleibt ein tiefes Erlebnis und es lehrt uns die tägliche Erfahrung, wer einmal eine kunstgerechte Kneippkur durchmachte, bleibt Kneippianer sein Leben lang. —

Das deutsche Volk ist nunmehr, Gott sei Dank, in seiner Gesamtheit zu den ewigen Kraftquellen der Natur zurückgekehrt und mit tiefer Freude und Genugtuung wird es jeder Kneippianer, wie derjenige, der die Heilfaktoren der Natur immer als die Heilfaktoren angesehen hat, begrüßen, daß die Wilhelmshöhe, Deutschlands Park- und Gartenwunder als ewige Kraft- und Gesundheitsquelle dem deutschen Volke erschlossen worden ist.

Wilhelmshöhe ist der ideale Kneippkurort. Schon der freie Blick, besonders von den Kurhäusern und Pensionen über die weiten Lande, im Tale die weite ausgebreitete Kunststadt Kassel, das herrliche Fuldatale, begrenzt durch die Höhenzüge in blauer Ferne läßt das Herz höher schlagen

Fortf. Seite 16

Kaffee- und Pensionshaus Dohn

Mulang, (Endstation Linie 3) - Fernruf 344 39

Fremdenzimmer mit und ohne Verpflegung
Fl. Wasser, Zentralheizung, Bad

Diätkur- und Erholungsheim

SONNENHOF

Kassel-Wilhelmshöhe, Krähhahnstr. 8 Ruf 30362

Bes. u. Leiterin Frau Lotte Seel (Am Sanatorium Dr. Bircher-Benner in Zürich ausgebildet, Herausgeberin des neuzeitlichen Kochbuches „Küche, Krankheit und Gesundheit“*)

Neuzeitliche Ernährung, vegetarische und Fleischkost.

Auf Wunsch und ärztliche Verordnung Diätikuren

Pensionspreis z. Zt. von 5.— Mk. an

*) Erschienen im Verlag A. G. für Druck und Verlag, Kassel

Parkkaffee u. Fremdenheim

A. Mössinger, Mulang

Fernsprecher Nr. 32787 - Endstation Linie 3

Pension von 4.— RM an - Kaffeeaufgießen gestattet

Gasthaus Löser

Kassel-Wilhelmshöhe, Kirchditmolder Straße Nr. 30

Verenslokal des Sportklub - Wilhelmshöhe

Stammlokal des Motorsturms 1/47

Säle und Vereinszimmer

Gute Küche - Eigene Hausschlachtereie
Ausschank der Brauerei A. Kropf

Inh. Hans Löser

Schloßhotel Wilhelmshöhe

Inh.: M. Stecker
Fernruf Nr. 30155

empfehl: Mittags und abends: Tagesplatten zu kleinen Preisen
Nachmittags: den Kaffee- und Konditoreibetrieb auf
den herrlichen Fernblickterrassen

Jederzeit schönste Räume für Hochzeiten, Konferenzen und Kongresse
Günstige Pensions- und Wochenendabschlüsse

Gast- u. Kaffeehaus „Zerhe Marie“

Kassel-Wilhelmshöhe Brasselsberg

Fernruf Elgershausen 348

Bekanntes, nahegelegenes Ausflugsort mit Terrassengarten

Gaststätte Palmenbad

J. O. Köberich Rasenallee 27 Fernruf 308 09

Anerkannt gute Gaststätte Großer Saal - Garten - Pension

Burgfeld-Kaffee

Burgfeldstraße
gegenüber den Tennisplätzen

Das bekannte, beliebte Konditorei-Kaffee von Wilhelmshöhe
Verkauf von täglich frischem Gebäck, Schokolade und Konfitüren
Fernruf 32116 Otto Reinboth, Konditormeister

Gasthaus Ledderhose

Mulang, Endstation Linie 3 - Ruf 30496

Gut bürgerliches Restaurant

Warme und kalte Speisen zu jeder
Tageszeit - Kaffee aufgießen

GASTHAUS RAMMELSBERG

Inh. Albin Thiele / Rammelsbergstr. 4 / Fernruf 32719

ff. Biere und Weine

Gute Küche — Eigene Hausschlachtereie
Angenehmer Aufenthalt

GASTHOF WIMMER

Fernsprecher 30975

Zimmer von RM 2.— an

Mittagstisch von 12—2 Uhr

Reichhaltige Abendkarte

Kasseler und fremde Biere

Weine erster Häuser

Schöne Terrasse

Gasthaus am Fuße der Kaskaden

Inh.: Fritz Block

Fernsprecher 33447

Neu hergerichtete Räume
Gemütlicher Aufenthalt!

Kurhaus Dr. Rohrbach

Diätsanatorium und Kneipp-Kurhaus

Kassel-Wilhelmshöhe Fernsprecher 30925

Zeitgemäße Preise

Schon Bismarcks Arzt, Professor Schweninger, äußerte sich über den Kurwert der Wilhelmshöhe mit den Worten: „In Wilhelmshöhe ist jeder Atemzug einen Taler wert!“ Eigentlich braucht man die Wilhelmshöhe nicht anzupreisen, sie empfiehlt sich von selbst!

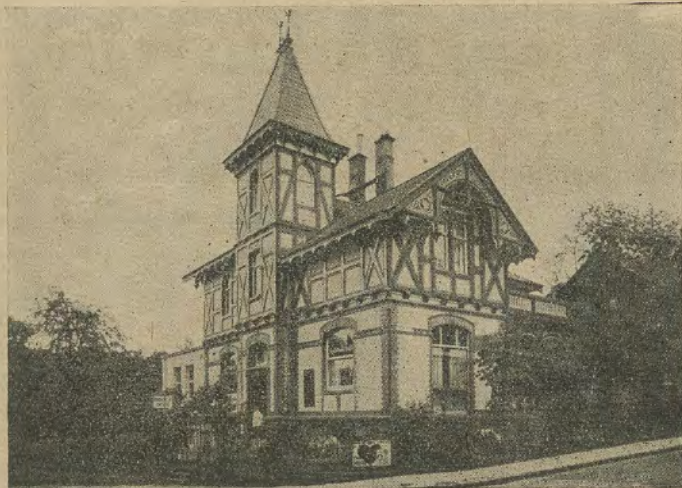
Empfehlenswerte Gaststätten und Pensionen



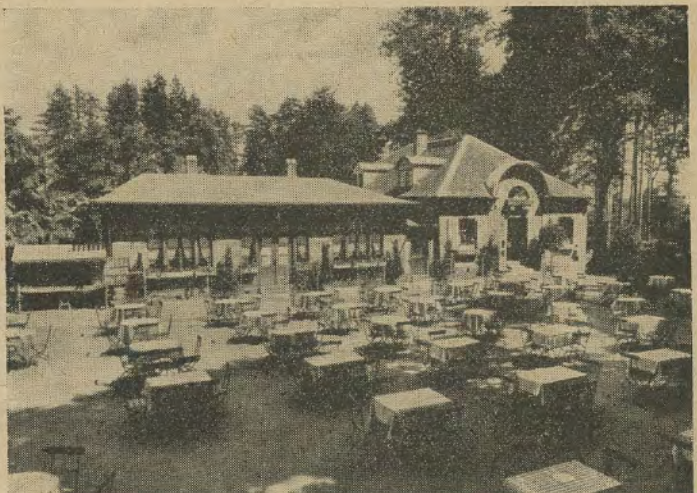
**Kaffeehaus
Dohn**
Villa Flora
Fremdenheim
Kasernenallee 8
(i. Anzeige)



Parkkaffee und Fremdenheim Wössinger
Endstation Linie 3, Mulang



Burgfeld-Kaffee, Burgfeldstraße 1 (siehe Anzeige)



Kastaden-Wirtschaft „Wilhelmshöhe“, Inh. Fritz Bloch
am Fuße der Kastaden (Hertules) siehe Anzeige



Gasthaus Ledderhose, Mulang (siehe Anzeige)



Palmenbad, Inh. A. Köberich, Kasernenallee 27 (siehe Anzeige)

und stellt uns befreiend von allen Alltagsorgen in richtiger Weise auf die Natur ein. Die prächtigen Nadel- und Laubwälder mit ihren gigantischen Stämmen und Baumkronen geben uns stunden-, ja tagelang auf immer neuen Spazierwegen Gelegenheit, die Wunder der Natur zu schauen. — Überall drängen kleinere und größere Gebirgsbäche zu Tal, hier und da natürliche Wassertretstellen bildend, stets bereit dem Kurgast und Spaziergänger die kraft- und nervenstärkende Wirkung des kalten Quellwassers immer wieder ange-deihen zu lassen. — Bis auf 20 Schritt hält die äsende Rinde mit ihren Rippen den „knippfenden“ Kurgast aus, Bilder in freier Wildbahn, wie man sie nur selten sehen darf. — Blumige Wiesen in nächster Nähe der Kurhäuser und Pensionen, in paradiesisch schönen Parkanlagen, bei obigem Blick in die Ferne, lassen schon das tägliche Lautreten zu einem tiefen Erlebnis werden. Die Pracht des Habichtswaldes im Frühling, Sommer und Herbst, wird überboten von der märchenhaften Schönheit der Berge und Wälder im Schnee und im Raureif — Wenn dann die Luft noch würziger und gesunder ist, weil die Schneedecke jede Staubeentwicklung verhindert, kann es nichts Schöneres geben, als nach der morgentlichen Kuranwendung, mit oder ohne Skibretter in Gottes kristall-glitzernden Garten hinauszuwandern. —

Jeder Kurgast findet in Wilhelmshöhe alles nach seinem Wunsch, wie der besondere Wegweiser durch Kurhäuser, Pensionen und Gaststätten beweist. — Es wird unser Bestreben sein, alles daran zu setzen, um jeden deutschen Volksgenossen für billigstes Geld dem Erlebnis einer Kneippkur in diesem Naturwunder entgegen zu führen. —

So möge denn diese Einladung von Wilhelmshöhe in alle Welt hinausgehen mit dem Rat: Wer sich krank oder erholungsbedürftig fühlt, „ab nach Kassel-Wilhelmshöhe,“ zur Festigung und Erneuerung der Gesundheit.

Also zum Kneipp-Kurort müssen wir Wilhelmshöhe machen, dann werden auch hier wie in anderen Kneipp-Kurorten in absehbarer Zeit hunderttausende Uebernachtungen im Jahre zu zählen sein.

Dr. med. Kluthe, Arzt, Kassel

Achtung!

Das Solbad im Gemeindehaus ist wieder eröffnet.

Für den Monat Juli können sowohl schulpflichtige wie auch nichtschulpflichtige Kinder Solbäder nehmen. Der Preis für zwölf Solbäder einsch. Milchtrinken beträgt RM 5.— Meldungen werden jederzeit von der Gemeindegewerkschaft entgegengenommen. Es empfiehlt sich, Anmeldungen alsbald vorzunehmen.

Wiedersich & Co

zeigt stets das Neueste in
Mänteln, Kleidern, Kostümen
und **Blusen** in großer Auswahl

DAS SPEZIAL-GESCHÄFT IM

KÖNIGSPLATZ 36½ **ZENTRUM** ECKE GARNISONKIRCHE
VON KASSEL

Wir werden Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen!

Die **Qualitäts-Schuhe**

jetzt aber —

von

KASSEL

Ob. Königstr. 53

GRÜNER

GEGRÜNDET 1855

Für Hochsommer und Reise

zu sehr vorteilhaften Preisen
in stets großer Auswahl

herrliche Sommerkleider, Complots, Kostüme

Mäntel und Hüte - Blusen - Röcke - Strümpfe

Handschuhe - Unterkleidung - Modewaren

Seiden- und Waschestoffe - Herren-Artikel

BADE-ARTIKEL

Deutsche Moden

Deutsche Stoffe



KASSELER MODENHAUS

Das bekannte Haus für Bekleidung und Ausstattung am Königsplatz